

M. Gottlob Kahl, geb. 1714 in Hirschberg. Man rufte ihn den 24. Jan. 1736 als Pastor nach Taubenheim, wiewohl nur auf sehr kurze Zeit, denn schon 1738 zog er in sein Vaterland und ward Pfarrer in Hirschberg. Hier feyerte er den 12. Febr. 1786 als Pastor primarius und Kircheninspector des Hirschberg und Löwenbergischen Kreises sein Jubiläum im 72 Jahre, von welchen er 2 Jahr in der Oberlausitz verlehte.

George Kayser, geb. den 18. Febr. 1496 zu Schluckenau in Böhmen. Studirte in Frankfurt, Budiszin und Wittenberg. Ward 1633 Cantor in Rumburg, den 30. Apr. Pfarrer in Schönbach und 1633 in Kengersdorf am Queis, wo er den 17. März 1667 im 72ten Lebens- und 51ten Amtsjahre starb. Sein Collator, Christoph von Mostis, setzte ihn eigenmächtig ab, weil ihn Kayser einen Narren soll geheissen haben, quod atema veritate multum distat setzt Kayser in seinem gedruckten Lebenslaufe hinzu. Der Collator mußte ihn aber wider seinen Willen wieder zu Pfingsten einsetzen. Diese Zwistigkeit verursachte, daß sich Mostis auf seinem Schlosse eine Schloßkapelle bauen ließ und dazu einen eigenen Pfarrer berief. Kay-  
sers